

## „Maßgeschneidert und passgenau“



Auf die im Rahmen der DIHK-Onlinebefragung „Weiterbildung 2010“ gestellte Frage „Unter welchen Voraussetzungen würden Sie mehr in die Weiterbildung Ihrer Belegschaft investieren?“ antworteten 28 Prozent der befragten Arbeitgeber, dass die öffentliche Förderprogramme gäbe.

„SPILL - Sozialpartnerinitiative Lebenslanges Lernen“ - ist so ein Förderprogramm: mit dem großen Vorteil, dass Unternehmen der Ernährungsindustrie individuell auf den einzelnen Betrieb zugeschnittene Beratungsleistungen im Bereich der Personalentwicklung in Anspruch nehmen können.

NGG hat sich für das Programm stark gemacht, denn Qualifizierung ist ein Schlüssel für den Erhalt guter Arbeitsplätze in der

Branche. Der Kostenbeitrag des Unternehmens wird durch die Freistellung der Beschäftigten, Betriebsratsmitglieder oder Personalverantwortlichen für die Teilnahme an den vereinbarten Projektaktivitäten, wie z.B. Beratungsgesprächen, Workshops oder Trainings geleistet.

Erfahrene ProjektberaterInnen kommen in den Betrieb und arbeiten gemeinsam mit Geschäftsführung, Personalverantwortlichen und Betriebsräten an konkreten betrieblichen Fragestellungen aus dem Feld der Personalentwicklung und Weiterbildung - und begleiten die Verantwortlichen im Betrieb bei deren Umsetzung. Stefani Mehring und Georg Schulze informieren und beraten seit einigen Monaten im Rahmen von SPILL Unternehmen aus der Ernährungsindustrie. Die Redaktion hat sie nach ihren bisherigen Erfahrungen zur betrieblichen Weiterbildung in den Betrieben gefragt:

schiedenen betrieblichen Gremien das Unternehmen, die Personalentwicklung sowie die betriebliche Weiterbildung voranzubringen.

**Georg Schulze:** Oft sind wenig personelle Ressourcen für eine gezielte Personalentwicklung vorhanden und das Tagesgeschäft geht natürlich immer vor. Aber die Betriebe stellen sich den Herausforderungen mit viel Engagement.

### Was wünschen sich die Betriebe im Rahmen von SPILL?

**Mehring:** Jeder Betrieb ist natürlich anders aufgestellt, daher sind die Handlungsfelder und Wünsche recht unterschiedlich und reichen von der Systematisierung der Personalentwicklung, der Entwicklung von Führungsleitlinien über die Erstellung einer Qualifikationsmatrix bis hin zur Altersstrukturanalyse. Gerade Letzteres hat vor dem Hintergrund des demografischen Wandels erneut an Bedeutung gewonnen.

**Schulze:** Generell scheint mir das Thema Kommunikation in den Betrieben ein großes Anliegen zu sein. Nachgefragt werden öfters Schulungen in Gesprächsführung, Mitarbeitergespräche, Feedback-Gespräche oder Konfliktgespräche. Mit dem Projekt SPILL ist es möglich, eine maßgeschneiderte und passgenaue Beratung und Umsetzung in den Betrieben anzubieten.

### Wo laufen derzeit SPILL-Projekte?

Unternehmen aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen können sich derzeit an dem Projekt SPILL beteiligen.

#### Wo gibt es weitere Informationen?

##### Gewerkschaft NGG

Michael Bergstreser  
E-Mail: michael.bergstreser@ngg.net

##### bfw – Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH

Dr. Monika Stricker  
E-Mail: stricker.monika@bfw.de

##### NEW.S - Nordrhein-Westfälische Ernährungs-Wirtschaft - Sozialpartnerprojekt e.V. -

Andrea York  
E-Mail: york@ernaehrung-news.de

Ausführliche Informationen zu SPILL gibt es im Internet auch unter:  
[www.ernaehrung-news.de](http://www.ernaehrung-news.de)

#### Termine

In NRW finden neben der betrieblichen Beratung auch überbetriebliche SPILL-Veranstaltungen statt:

- 28. Juni 2011: Workshop „Vom Kollegen zur Führungskraft - Die Veränderung professionell im Unternehmen begleiten“, Gelsenkirchen
- 9. November 2011: Workshop „Mitarbeitergespräche führen“, Dortmund
- Außerdem am 22. September 2011: Branchentag der ErnährungsWirtschaft NRW

Fotos: privat



■ Stefani Mehring



■ Georg Schulze

**Stefani Mehring** ist Beraterin beim bfw (Unternehmen für Bildung) und besucht Unternehmen in Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen. Sie hat eine mehrjährige Erfahrung als Unternehmensberaterin und Trainerin im Bereich Personal- und Organisationsentwicklung, Veränderungsmanagement und demografischer Wandel.

**Georg Schulze** ist in NRW für NEW.S (Nordrhein-Westfälische Ernährungswirtschaft Sozialpartnerprojekt e.V.) tätig. Er ist Arbeitswissenschaftler und hat langjährige Erfahrungen in der Organisationsberatung von Industriebetrieben.

### Was sind Ihre Erfahrungen aus den bisherigen Besuchen?

**Stefani Mehring:** Aus meiner Sicht erkennen die Betriebe deutlich die große Chance, die betriebliche Weiterbildung für die Zukunft des Unternehmens bringt und nutzen die Möglichkeit, gemeinsam mit den ver-

### SPILL ist eine Sozialpartnerinitiative. Haben Sie den Eindruck, dass das sozialpartnerschaftliche Miteinander gelebte Praxis in den Betrieben ist?

**Mehring:** Meine Erfahrung ist, dass die Zusammenarbeit in den meisten Betrieben gut funktioniert und die gemeinsame Arbeit im Projekt diese noch weiter stärkt. Durch die Mitarbeit im Projekt erleben die Beteiligten häufig, wie konstruktiv und gewinnbringend die sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit für das Unternehmen gerade beim Thema Personalentwicklung ist.

**Schulze:** Im Großen und Ganzen ja. Allerdings gibt es unterschiedliche Unternehmenskulturen in den Betrieben. Die Beratung muss sich daher immer wieder auf die jeweiligen Bedingungen einstellen, um erfolgreich zu sein.

Die SPILL-Artikelserie wird fortgesetzt (siehe auch „einigkeit“ 1/2011 „Lebenslanges Lernen“ und 2/2011 „Potenziale erkennen und fördern“).